



Universität
Zürich ^{UZH}

fög

Forschungszentrum
Öffentlichkeit und Gesellschaft

Die Medien im Bann der Corona-Krise

Dr. Daniel Vogler

fög - Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft

28.9.2021, Campus Oerlikon

Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (fög)

fög

*Forschungszentrum
Öffentlichkeit und Gesellschaft*

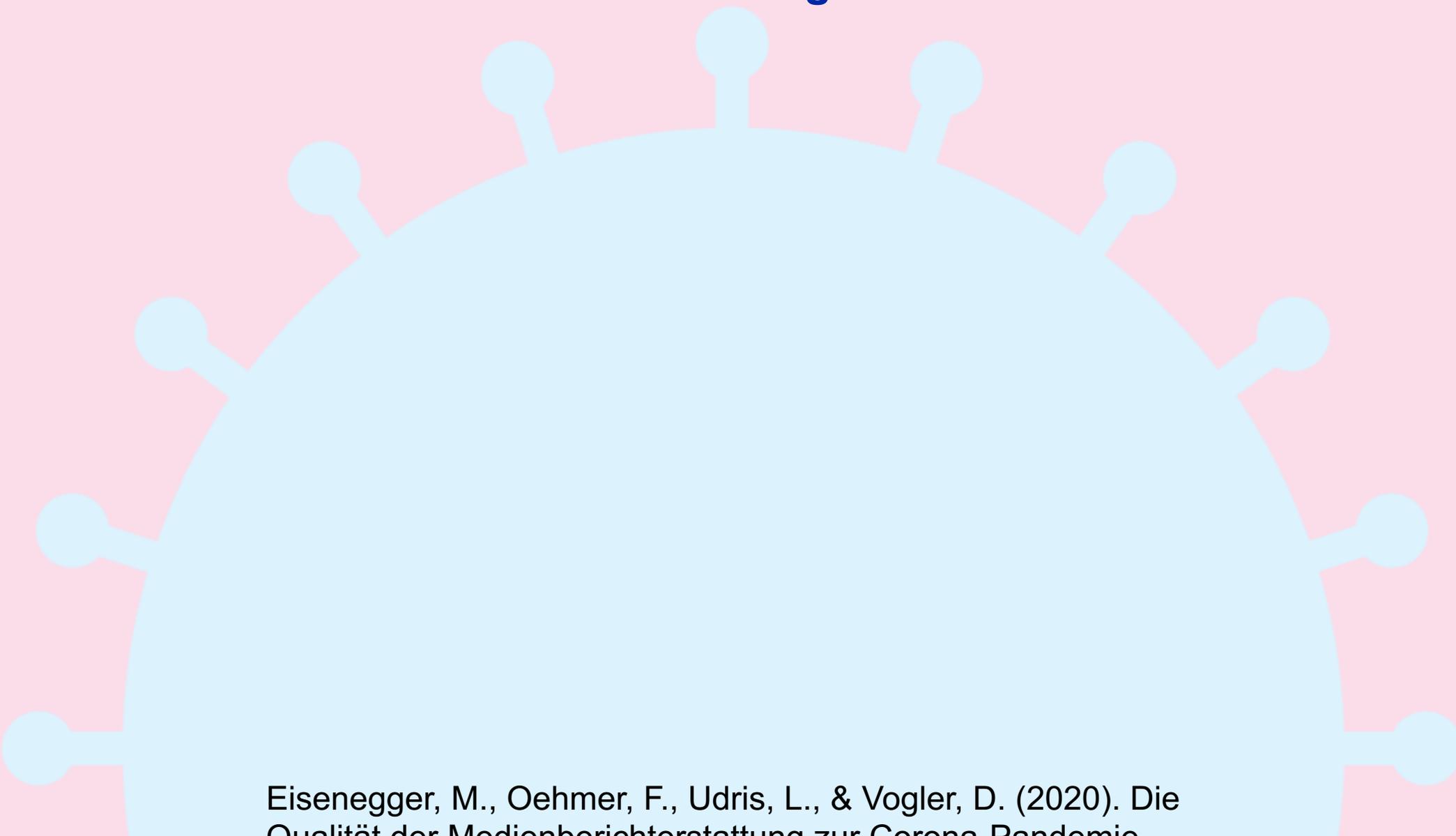
- Auf Medienforschung spezialisiertes Zentrum der Universität Zürich
- Interdisziplinäres Team von rund 15 Mitarbeitenden
- 1997 gegründet
- Andreasstrasse, 2. Stock
- Forschungsschwerpunkte: Digitaler Strukturwandel der Öffentlichkeit, Wandel der Medien und dessen Konsequenzen für die Gesellschaft
- Zentrale Publikation: Jahrbuch Qualität der Medien

Das Jahrbuch Qualität der Medien **will...**



- ... das Bewusstsein für die Bedeutung professioneller Newsmedien fördern.
- ... den digitalen Strukturwandel der Öffentlichkeit nachzeichnen.
- ... sich an Medienschaffende, die interessierte Öffentlichkeit und die Scientific Community richten.

Die Qualität der Medienberichterstattung zur Corona-Pandemie



Eisenegger, M., Oehmer, F., Udris, L., & Vogler, D. (2020). Die Qualität der Medienberichterstattung zur Corona-Pandemie.

Ausgangslage

Schon früh Debatte über Rolle der Medien in der Corona-Pandemie:

- Zu alarmistisch
- zu einseitig
- Zu wenig einordnend
- zu wenig kritisch gegenüber der Regierung
- ...



MEDIENWOCHE
MAGAZIN FÜR MEDIEN, JOURNALISMUS,
KOMMUNIKATION & MARKETING

Alle Beiträge

von Servan Grüniger 28.07.2021

«False Balance» in den Medien: Was wissenschaftlich stimmt, ist keine Frage der Mehrheitsmeinung

> Feuilleton Neue Zürcher Zeitung

Die Medien haben politischen Aktivismus und überzogene Massnahmen begünstigt

Es gab selten ein derart dominantes Medienthema wie die Corona-Krise. Die Berichterstattung kam einem Panikorchester in der Endlosschleife gleich.

CORONA UND MEDIEN
Sind alle Journalisten Versager?
EIN KOMMENTAR VON WERNER D'INCA · AKTUALISIERT AM 18.04.2020 · 12:08



An Kritik des Journalismus in der Corona-Pandemie mangelt es nicht. Was Medienforscher dieser Tage von sich geben, spottet allerdings jeder Beschreibung. In ihren Augen machen „die“ Medien alles falsch.

Forschungsfragen

Halten diese Vorwürfe einer empirischen Prüfung stand?

- Relevanz?
- Vielfalt?
- Berichterstattungsstil?
- Regierungskritik?
- Umgang mit Zahlen?

Aargauer Säugling steckte sich in Mazedonien an

Erstmals stirbt ein Baby an Corona

Es war eine traurige Premiere: Gestern trat mit Stefan Kuster (39) erstmals der neue «Mr Corona» vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) vor die Medien. Eine gewisse Anfangsnervosität war dem Nachfolger von Daniel Koch (65) durchaus anzumerken. **Kein Wunder, zum Antritt musste Kuster gleich eine tragische Mitteilung machen:** Zum ersten Mal ist in der Schweiz ein Kind am Coronavirus gestorben. Es handelt sich um einen Säugling aus dem



den. Das Baby sei zwar positiv auf Corona getestet worden. **Ob das Virus aber auch die Ursache für den Tod ist, sei noch unklar und werde nun untersucht.** Man nehme den tragischen Fall zur Kenntnis, sagte Kuster. Dieser führe aber nicht zu einer Neubeurteil-

Blick TV News Sport Meinung Politik Wirtschaft People Green Mehr

Das sind die Corona-Hotspots der Schweiz

Seit dem Frühjahr führen die Gesundheitsämter der Kantone die Statistik zu positiven Corona-Tests. In unserer Grafik sehen Sie die jeweils aktuellen Fallzahlen.

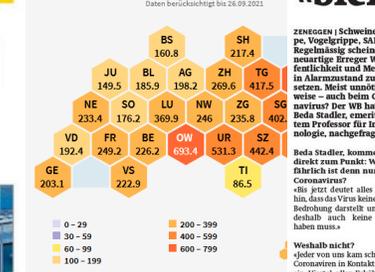
Publiziert: 08.10.2020 um 14:43 Uhr | Aktualisiert: 06.07.2021 um 08:17 Uhr

f t s e p 1383



Situation in den Kantonen

Fälle der letzten 14 Tage pro 100'000 Einwohner
Daten berücksichtigt bis 26.09.2021



Gesundheit | Der Zenegger Beda Stadler (69) zum Coronavirus:

«Sicher kein Killervirus»

ZENEGER | Schweinegrippe, Vogelgrippe, SARS: Regelmässig scheitern neuartige Erreger Weiblichfeindlichkeit und Medien in Alarmzustand zu versetzen. Meist unangenehme – auch beim Coronavirus? Der WB hat bei Beda Stadler, emeritierten Professor für Immunologie, nachgehört.

Beda Stadler, kommen wir direkt zum Punkt: Was gefährlich ist denn nun das Coronavirus?

«Es jetzt dreht alles darauf hin, dass das Virus keine grosse Bedrohung darstellt und man deshalb auch keine Angst haben muss.»

Weshalb nicht?

«Jeder von uns kam schon mit Coronaviren in Kontakt – rund ein Viertel aller Erkältungen sind darauf zurückzuführen. Zwei sind drei Coronavarianten etwas gefährlicher: SARS, MERS, und nun eben die aktuelle, die noch keinen eigenen Namen hat. Doch tödlich verläuft die Infektion bisher eigentlich nur für Menschen, die bereits eine Grunderkrankung hatten, nicht aber für gesunde Personen. Das ist ähnlich wie bei einer Grippe.»



CORONAKRISE

Vier Faktoren, die Hoffnung auf eine Lockerung des Lockdowns geben

Die Schweiz befindet sich seit gut zwei Wochen im Notstand-Modus. Und die Bevölkerung fragt sich: Wird der Lockdown nach dem 19. April verlängert? Vier Faktoren, die eine Lockerung der Einschränkungen begünstigen könnten.

Helene Obrist / watson.ch
31.03.2020, 19:21 Uhr



WALLIS
Montag, 3. Februar 2020

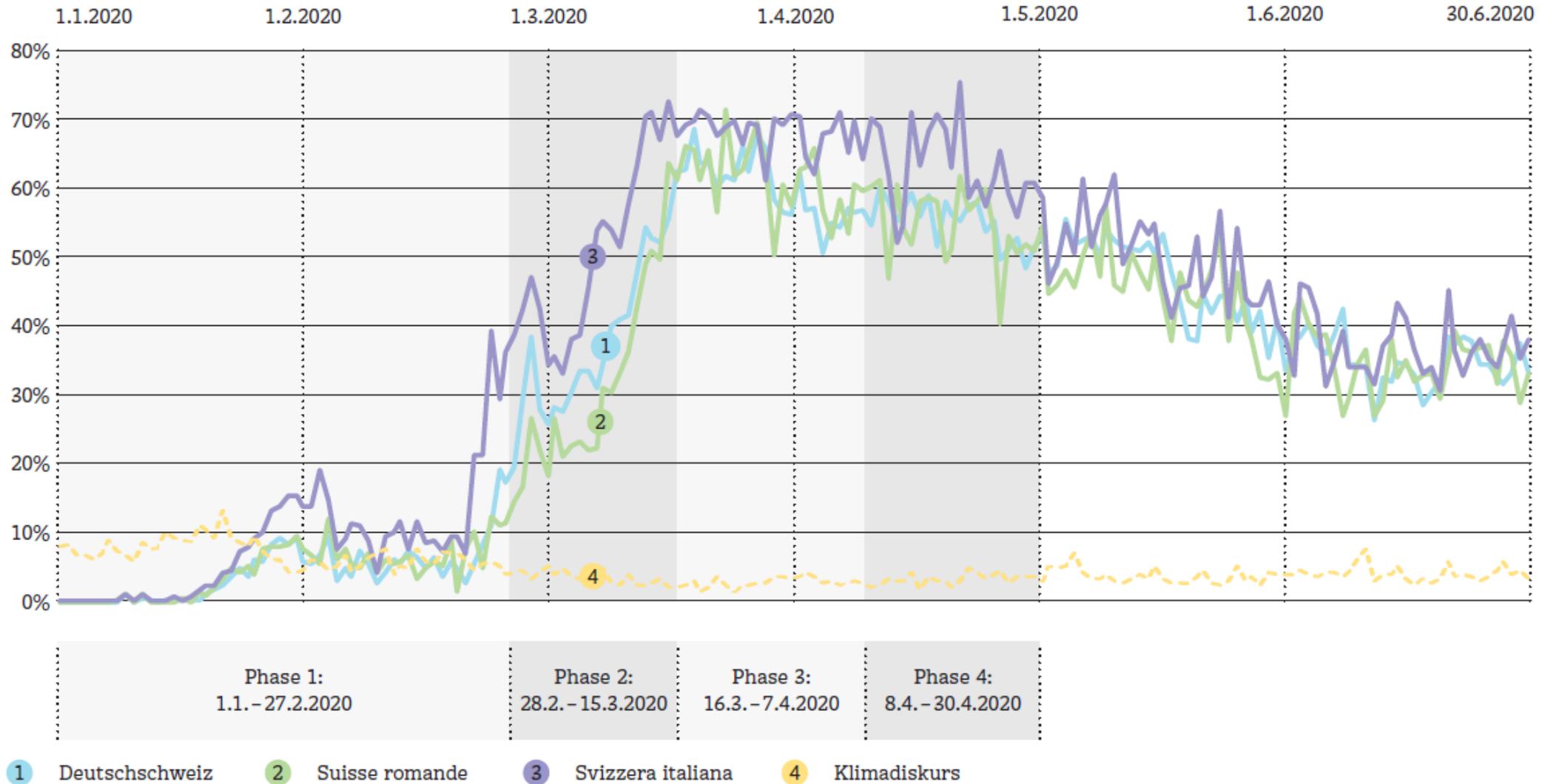
Methode

Untersuchungsdesign

- Berichterstattung in Schweizer Nachrichtenmedien
- Online, Print, Radio und TV
- Manuelle Inhaltsanalyse von 1'448 Medienbeiträgen (DE, FR)
- Automatisierte Inhaltsanalyse von 100'612 Medienbeiträgen (DE, FR, IT)
- 1. Welle der Pandemie 1.1.2020 – 30.6.2020
- Einteilung in 4 Phasen

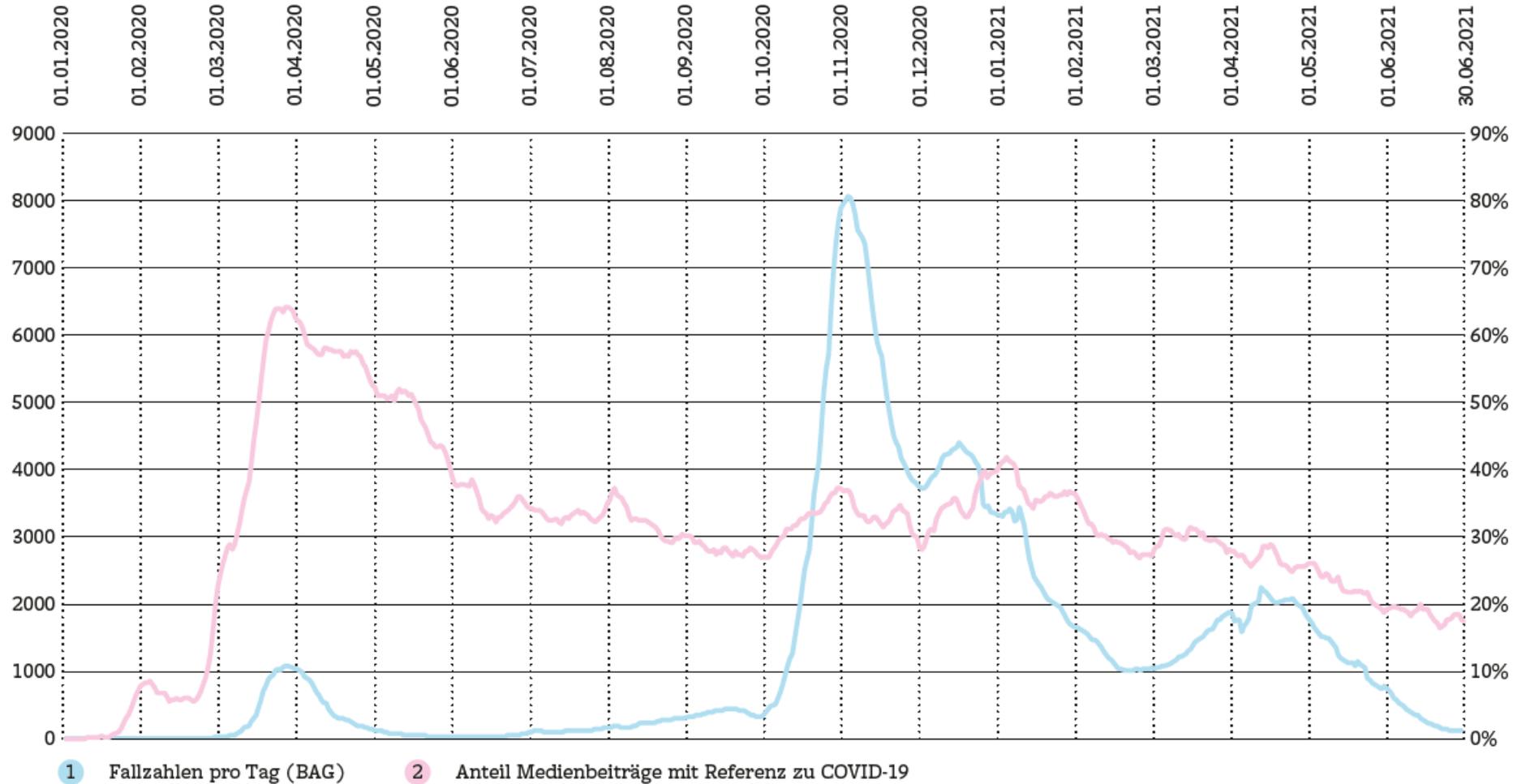
- Im kommenden Jahrbuch 2021: Untersuchung zur 2. Welle («Lessons Learned?»)

Relevanz: Bis zu 70% der Berichterstattung mit Bezug zu Corona



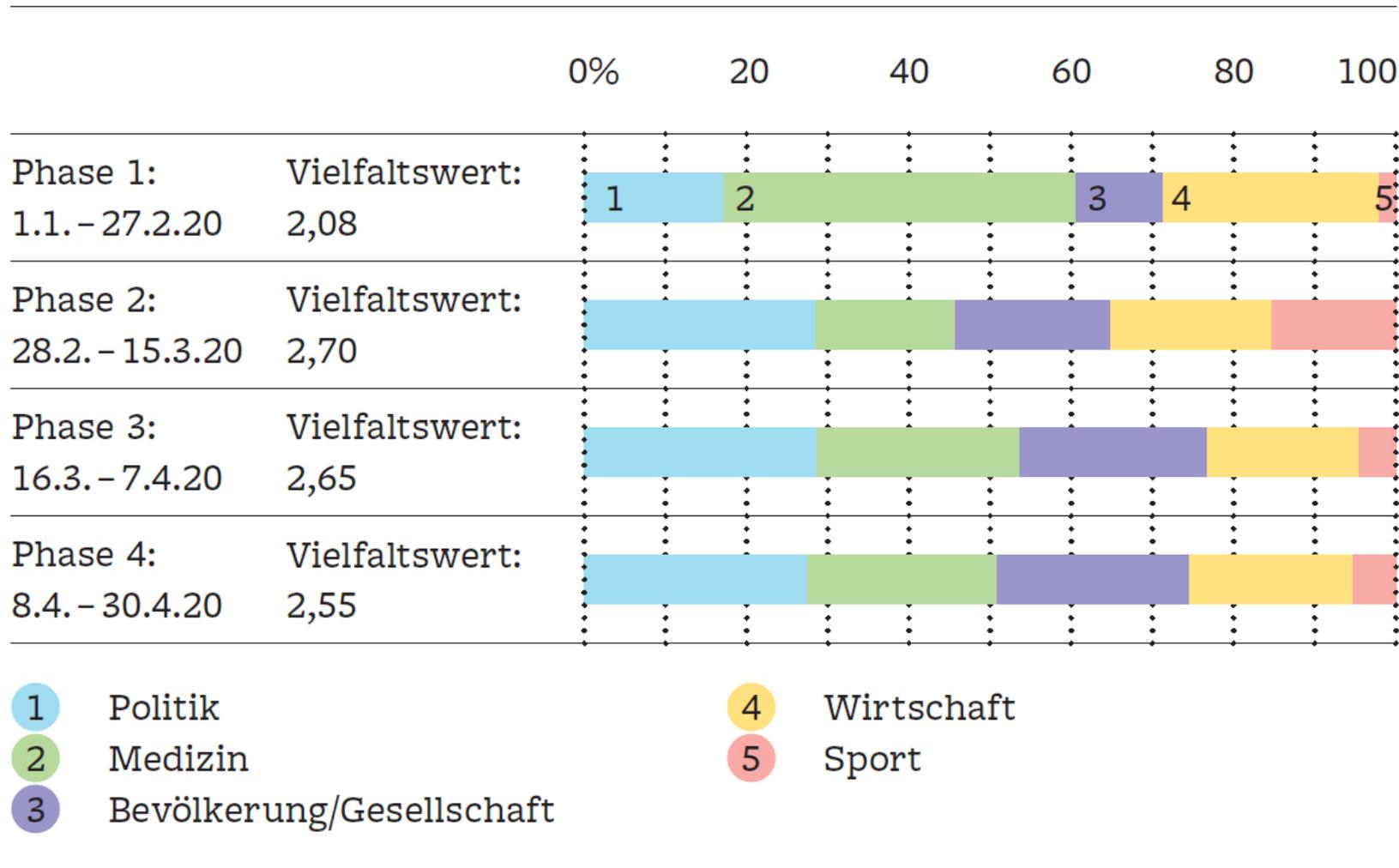
Quelle: fög – Automatisierte Inhaltsanalyse. Datenbasis: 34 Schweizer Informationsmedien, Corona-Debatte und Klimadiskurs in der Gesamtberichterstattung (n = 100 612)

Relevanz: Entkoppelung der Medienresonanz von den Fallzahlen



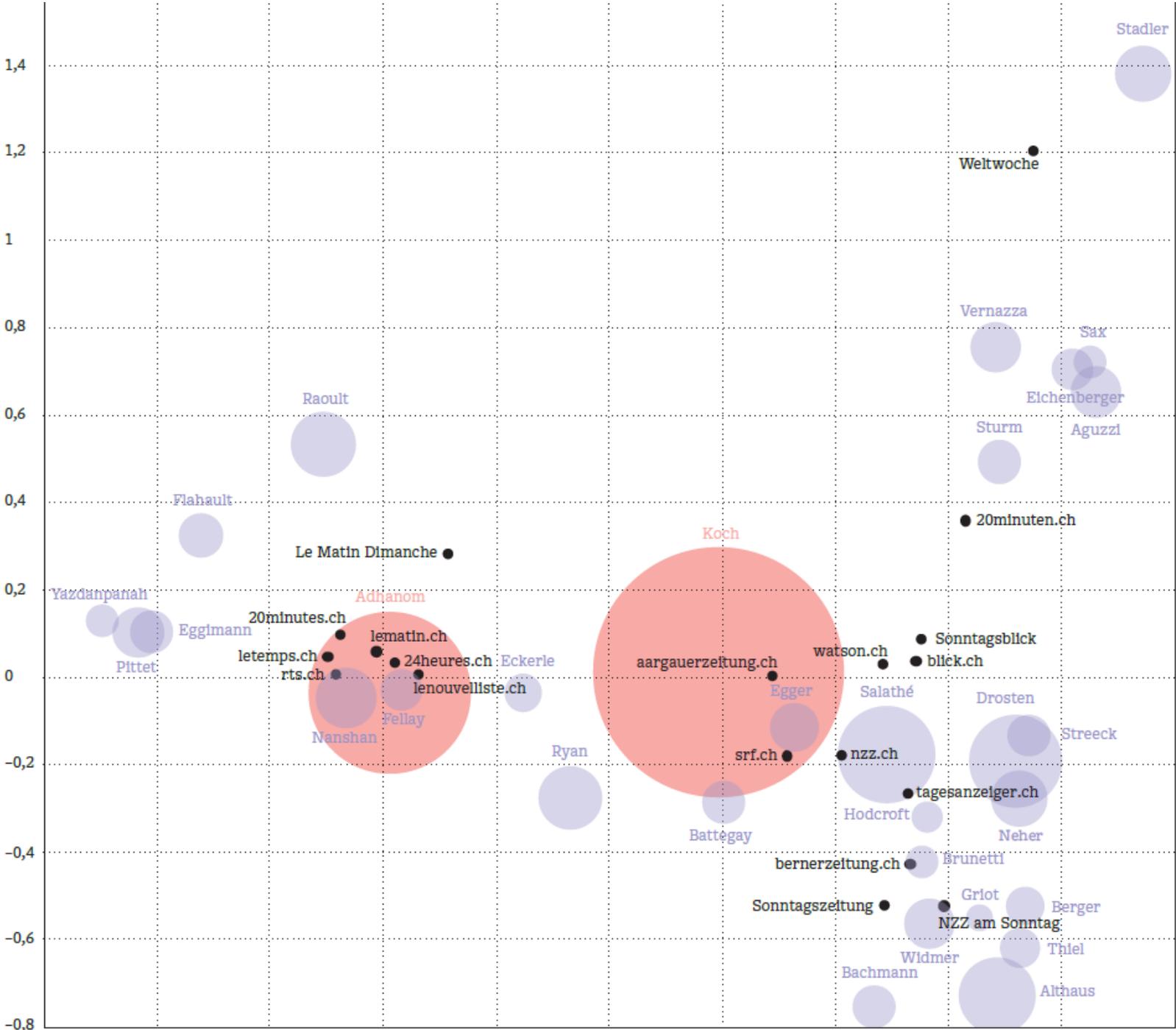
Quelle: fög – Automatisierte Inhaltsanalyse. Datenbasis: 34 Schweizer Informationsmedien, Corona-Debatte und Klimadiskurs in der Gesamtberichterstattung (n = 308 616)

Vielfalt: Berichterstattung über alle Gesellschaftsbereiche hinweg



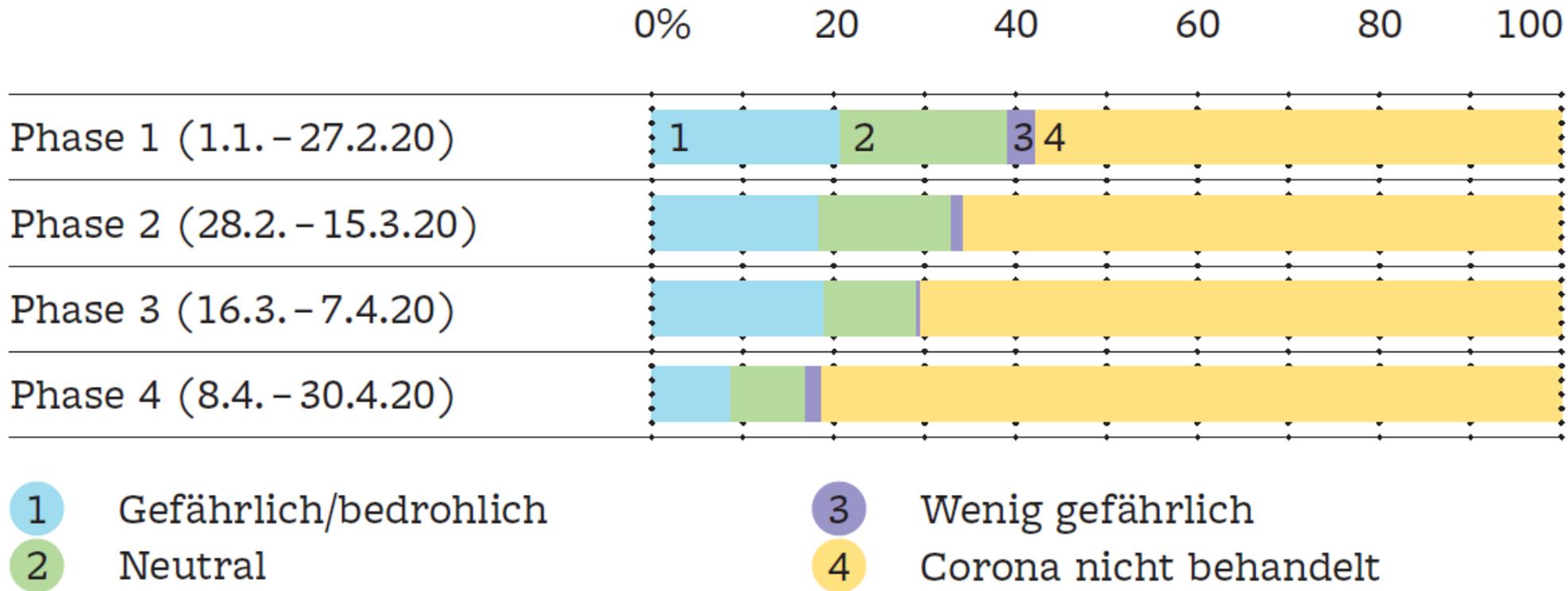
Quelle: fög – Manuelle Inhaltsanalyse. Datenbasis: 22 Schweizer Informationsmedien, Corona-Berichterstattung, repräsentative Stichprobe (n = 1 448)

Vielfalt: Hohe Abhängigkeit von (männlichen) Expertenstimmen



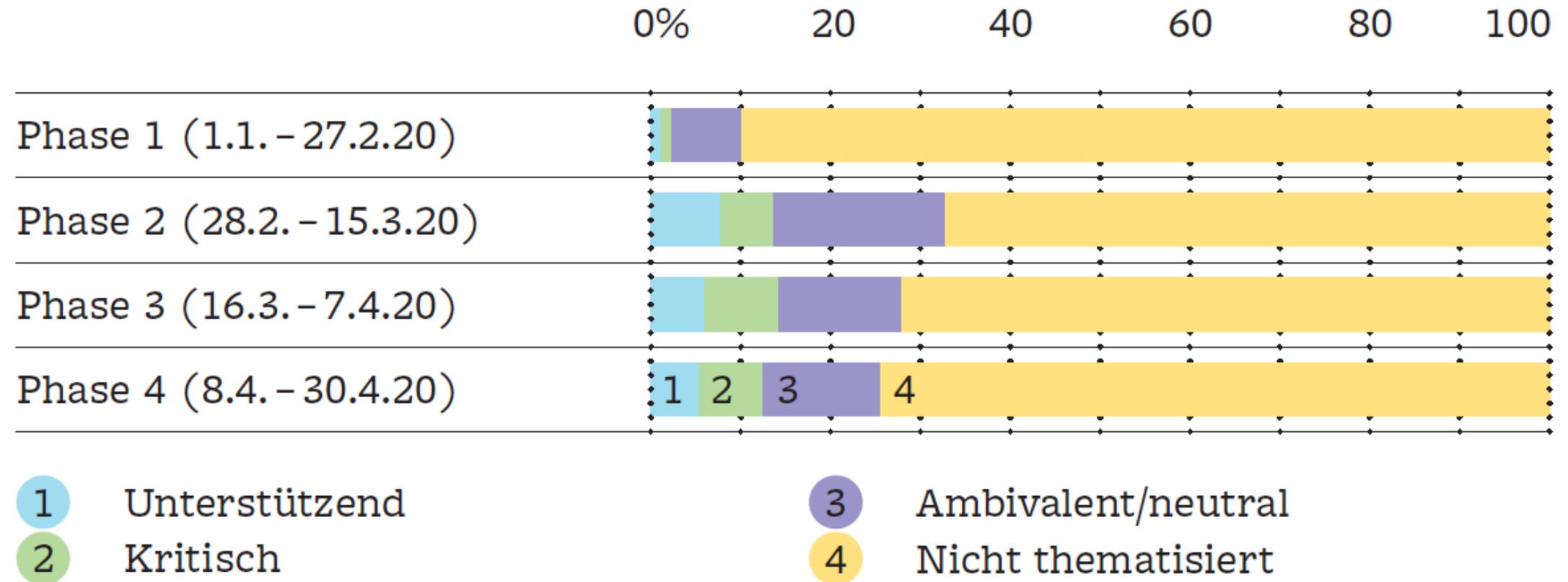
Quelle: fög – Automatisierte Inhaltsanalyse. Datenbasis: 34 Schweizer Informationsmedien, Corona-Debatte (n = 100 612 Beiträge), 30 meistthematisierte wissenschaftliche Expert*innen

Stil: Gefahrenpotential vor allem in den ersten Phase im Fokus

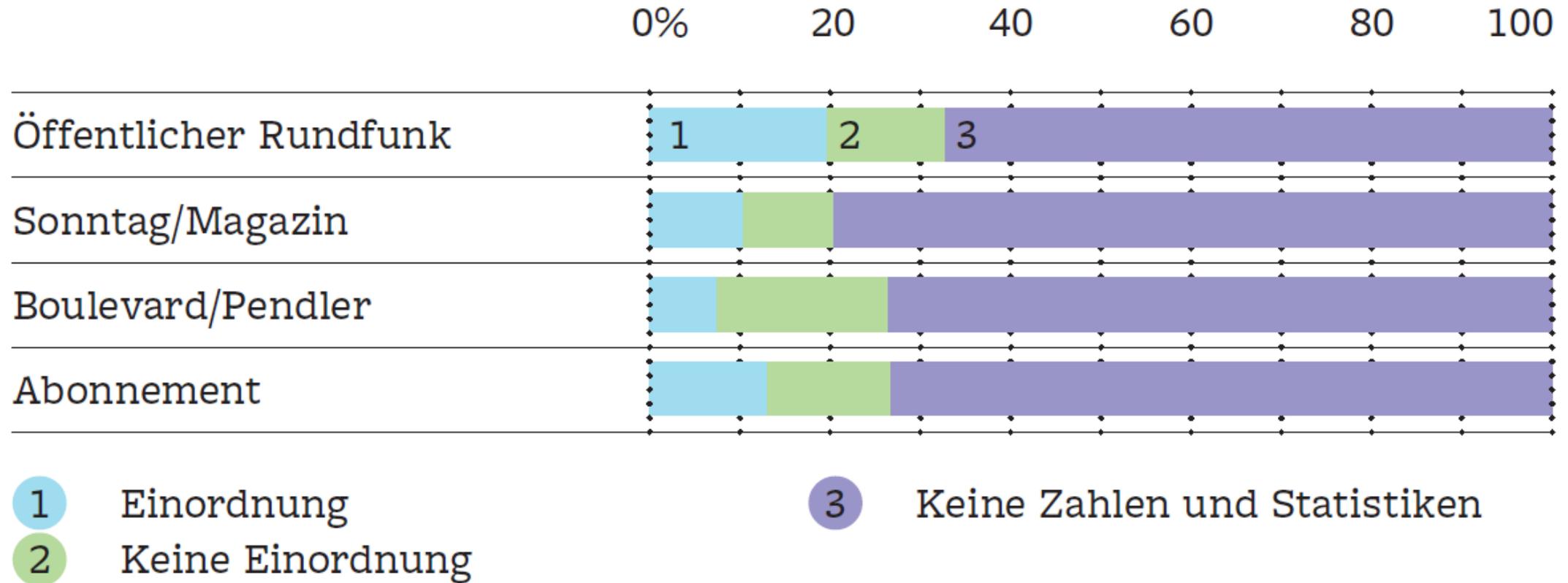


Quelle: fög – Manuelle Inhaltsanalyse. Datenbasis: 22 Schweizer Informationsmedien, Corona-Berichterstattung, repräsentative Stichprobe (n = 1 448)

Regierungsnähe: Vorwurf „Hofberichterstattung“ bestätigt sich nicht



Umgang mit Zahlen: Stark abhängig vom Medientyp



Qualität der Corona-Berichterstattung gut, aber mit Mängeln

Übergeordnete Einschätzung

- Relativ gute Leistungen der Medien in der Berichterstattung über die Corona-Pandemie
- Medien waren auch von der Pandemie betroffen: Output rückläufig, Home Office,...
- Hohe Unsicherheit: Expertise musste zuerst aufgebaut werden

Fundamentalkritik bestätigt sich nicht, ABER

- (zu) starker Fokus auf medizinische Aspekte des Themas
- Starke Abhängigkeit von Experten
- Mangelnde Vielfalt
- Eher wenig Einordnung

Studie zur 2. Welle zeigt teilweise Verbesserungen, Vielfalt bleibt aber Problemzone

Besten Dank für Ihr Interesse

